Zürcher Frauenzentrale

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327526

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wägung heraus, dass viele Frauen durch Sparmassnahmen heute eine Umstellung in der Ernährung vornehmen müssen, der sie ohne Hilfe nicht gewachsen sein könnten.

Die Tatsache, dass trotz grosser Arbeitslosigkeit unserer Industriearbeiterinnen immer noch viel zu viele Einreisebewilligungen für Hausangestellte erteilt wurden, veranlasste uns zur Veranstaltung eines **Umlernkurses** in den Hausdienst. Von den 30 Teilnehmerinnen, die diesen dreimonatigen Kurs (Internat) besuchten, ist der grösste Teil in Haushaltstellen plaziert worden, ein gutes Zeichen für die vortreffliche Leitung des Kurses.

Unser Vereinsbericht sei noch vervollständigt durch die Erwähnung des Zufluchtshauses der F. Z. über die hauswirtschaftlichen Ferienkurse für erholungsbedürftige Mädchen und über die Tätigkeit unserer Familienfürsorgerinnen und unserer Kinokommission. E. M.-Sp.

Frauenzentrale Schaffhausen.

Im Jahre 1920 vereinigte sich eine Anzahl von Frauenvereinen der Stadt und des Kantons Schaffhausen zur Behandlung wichtiger Fragen sozialer und volkswirtschaftlicher Natur und zur gemeinsamen Ausführung von Unternehmungen, die im Interesse der Frauen und der allgemeinen Wohlfahrt liegen. — Heute sind der Frauenzentrale Schaffhausen 13 Vereine mit ungefähr 1600 Mitgliedern angeschlossen und 20 Einzelmitglieder mit beratender Stimme.

Die Frauenzentrale Schaffhausen ist seit ihrem Bestehen Trägerin der **Berufsberatungsstelle** für die weibliche Jugend; sie wird von Behörden und gemeinnützigen Institutionen finanziell unterstützt. — Durch die Berufsberaterin werden auch **Hausdienstlehrstellen** und **Welschlandstellen** vermittelt — Die alljährlich stattfindenden Hausdienstprüfungen werden von der Frauenzentrale durchgeführt.

Unter der Leitung einer Aerztin, von Frauen und Töchtern gut besucht, veranstaltet die Frauenzentrale jährlich zwei **Säuglingspflegekurse.** Im Jahre 1931 eröffnete die Zentrale, wiederum unterstützt von gemeinnützigen Institutionen, eine **Mütterberatungs-** und **Säuglingsfürsorgestelle.** Die ausgebildete Wochen- und Säuglingspflegerin hält jeweilen an einem Nachmittag in der Woche Sprechstunde, macht auch Hausbesuche und hat fortwährend Gelegenheit, unerfahrenen jungen Müttern mit Rat und Tat beizustehen. — Veranstaltungen von Vorträgen und kantonalen Frauentagungen sind ebenfalls Aufgaben der Frauenzentrale. B.

Bund thurgauischer Frauenvereine.

Seine Gründung fällt in das Jahr 1926. Die Initiantinnen bezweckten damit, einen Zusammenschluss der verschiedenen Frauenvereine des Kantons zwecks besserer Zusammenarbeit und einheitlicher Vertretung nach aussen. Der überwiegende Teil der lokalen Frauenvereine sind ihm heute angeschlossen. Die Mitglieder versammeln sich zwei Mal jährlich zu einer Delegiertenversammlung, an welcher ein aktuelles Thema aus dem Gebiete der Familie, der Schule, Kirche, Fürsorge oder Wirtschaft zur Sprache kommt, es soll befruchtend auf das weitere Wohl der einzelnen Vereine wirken. Ebenso werden gemeinsame Aktionen vorbereitet. Gegenwärtig befasst sich der Bund mit der Organisation des Pflegekinderwesens im Kanton. J. St.

Frauenzentrale Winterthur.

Auch der Frauenzentrale Winterthur ist durch die Krise vermehrte Arbeit und Sorge erwachsen. Arbeitsbeschaffung und Arbeitsvermittlung, mit denen sich das Sekretariat, die Kommission für vermindert Arbeitsfähige und die Arbeitsvermittlung für Frauen befasste, nahmen einen guten Teil der Jahresarbeit in Anspruch. Daneben organisierte die Frauenzentrale Kurse für Arbeitslose im Nähen, Zuschneiden und Musterzeichnen, im Nähen von Herrenhemden und im Kochen. Aus einem geplanten **Spielwarenkurs für arbeitslose Männer** entstand eine dauernde Werkstätte.

Neben diesen aussergewöhnlichen Arbeiten ging die Weiterführung der gewohnten Werke einher: In der Ferienhilfe, die 76 Frauen und 35 Mädchen unentgeltlich versorgen konnte, in der Nähstube, die von 1597 Frauen besucht wurde, in der Hausdienstkommission, der Kommission für vermindert Arbeitsfähige, in der Kommission für die beiden Heime „Sunnehalde“ und „Röseligarten“. G. B.

Zürcher Frauenzentrale.

Die Zürcher Frauenzentrale wurde im Jahre 1914 zur Zusammenfassung der zürcherischen Frauenvereine gegründet, sie erblickt ihre Hauptaufgabe in der Förderung und Unter-

stützung aller Frauenbestrebungen. Das verflossene Jahr brachte die dauernden, sozusagen stets weiterlaufenden Arbeiten des Sekretariates: Berufsberatung, Stellenvermittlung, Ferienhilfe und Auskunftstelle (ca. 2580 Konsultationen). Es wurden 350 Hausbesuche gemacht, ca. 1500 kleine Auskünfte gegeben, 7150 Briefe geschrieben und 16860 Drucksachen verschickt.

Die **Bibliothek,** die Werke von und über Frauen, sowie reichhaltige Literatur über Frauenfragen und verwandte Gebiete umfasst, hat wieder einen schönen Aufschwung genommen. Der Ausleihverkehr stieg von ca. 900 auf 1220 Bücher.

Die **Ferienhilfe und Erholungsfürsorge für Frauen** blickte im Berichtsjahr auf eine 10-jährige Tätigkeit zurück. Das kleine Hilfswerk, welches im Jahre 1922 von der Sektion Zürich des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins und der Zürcher Frauenzentrale geschaffen worden war und welches im Gründungsjahr mit einem Kapital von Fr. 2500.— 43 Frauen versorgte, entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einer in weiten Kreisen bekannten und zum Teil aus öffentlichen Mitteln unterstützten Institution, welche im Berichtsjahre mit einer Auslage von Fr. 30200.— 436 Frauen die dringend nötige Erholung verschaffen konnte. Grossen Anklang fand unsere Liste von billigen, gutempfohlenen Ferienpensionen und das Merkblatt für Arbeitslosenhilfe. Im Oktober fand die Jahresversammlung des „Bundes Schweizerischer Frauenvereine" in Zürich statt und im November der Kantonale Frauentag, welch letzterer sich im Zeichen der Abrüstungsfrage bewegte. Die **Jahreskonferenz der Schweiz. Frauenzentralen** fasste eine Resolution, die auch von der Zürcher Frauenzentrale genehmigt wurde, in der die Behörden gebeten wurden, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, dass die Industrie ihre Arbeit der Herstellung von Produkten zuwende, die den Bedürfnissen des Lebens und dem friedlichen Zusammenleben der Völker, nicht aber der Zerstörung dienen sollen. Neben der Abrüstungsfrage brachte uns die zunehmende **Arbeitslosigkeit** neue Aufgaben. Das **Hilfskomitee** für die Kinder der Arbeitslosen, in dem die F. Z. vertreten war, hat sich mit andern Hilfsorganisationen zum „Zürcher Hilfskomitee für Arbeitslose" zusammengeschlossen, das nach einer Geld- und Kleidersammlung im April die Kleiderstube eröffnete, die sich regen Zuspruchs erfreut. — Der Ausbau der **Flickstube** im Dienste der Arbeitslosenfürsorge hat sich in seiner Gesamtheit bewährt. Arbeit ist ihr in Hülle und Fülle aus weiten Bevölkerungskreisen zugegangen.

Wie der vorstehende kleine Tätigkeitsbericht zeigt, ist die Zürcher Frauenzentrale nicht eine Institution mit festumrissenem Arbeitsgebiet. Sie sieht vielmehr ihre Aufgabe darin, Pionierarbeit zu leisten, die Entwicklung im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Leben zu beobachten und überall da einzugreifen, wo Hilfe nottut. Manche ihrer Einrichtungen (Verkaufsgenossenschaft zur Spindel, Bau der Wohnkolonie für alleinstehende Frauen im Letten, Schwangerenberatungsstelle) leben nachher als selbständige Institutionen weiter, oder machen sich selbst überflüssig und geben damit Zeit und Arbeitskräfte zur Inangriffnahme neuer Arbeiten frei.

F.

Fédération vaudoise des Unions de Femmes.

La Fédération des Unions de femmes du Canton de Vaud, fondée en 1915, relie entre eux les 17 groupes d'Unions de femmes du Canton, dont le but est de développer l'esprit de solidarité parmi les femmes, d'être un centre de ralliement pour tout ce qui se fait en faveur de la femme, de travailler à leur éducation civique et morale, et coopérer sans esprit de parti, au bien du pays.

La Fédération est dirigée par un comité de 9 membres, pris dans les différentes Unions, et nommés tous les 2 ans par l'assemblée générale. Ce comité représente toutes les Unions sur le terrain cantonal et a seul qualité pour entrer en rapport avec les autorités cantonales ou fédérales. Il s'est occupé entre autres de questions scolaires (enseignement ménager, entrée des femmes dans les commissions scolaires, possibilité pour les institutrices mariées de rester en fonctions) de questions d'hygiène, d'éducation, de tutelles. Il est affilié au secrétariat romand d'hygiène sociale et morale. Il a pris l'initiative des journées annuelles de femmes vaudoises, qu'il organise avec plein succès en collaboration avec l'association pour le costume vaudois, et l'association agricole des femmes vaudoises. La Fédération fait partie de l'Alliance des sociétés féminines suisses. L'Organe officiel des Unions de femmes est le Bulletin féminin.

T.